

Die gegenwärtigen Missionshandbücher als missionsmethodische Quellen.

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

Noch wichtiger und reichhaltiger an missionsmethodischem Material als die Missionssynoden, aber nicht minder schwer zu erreichen sind die der eigentlichen Missionspraxis dienenden Manualien oder Handbücher, die ihren Stoff bereits literarisch verarbeiten, wenn ihnen auch nicht ohne weiteres dieselbe missionsrechtliche Autorität zukommt, wie sie wenigstens lokal und partikulär die Synoden in Anspruch nehmen können¹. Schon in ihrer Instruktion vom 8. September 1869 dringt die Propaganda in die Apostolischen Vikare (Indiens), nach Anhörung des Votums ihrer Missionare möglichst bald eine Sammlung der Regeln und Gebräuche in ihrem Vikariat als Direktorium über die Lebensweise der Priester und die Leitung der Gläubigen anzufertigen². Eine Zusammenstellung der mir bekannt gewordenen Missionshandbücher unter diesem Gesichtspunkt kann daher für die missionstheoretische Quellenkunde nur nützlich sein³.

Zu den älteren Missionshandbüchern gehörten außer den altchristlichen und mittelalterlichen Ansätzen schon die Missionstheoretiker des 16. und 17. Jahrhunderts, neben ihren Koryphäen Acosta (1587) und Thomas a Jesu (1613) Rovenius, Sandoval, Caron, Verricelli, Beier, Matthias a Corona, Gubernatis usw.⁴, im 18. Jahrhundert das Manuale des Franziskaners a Breno für die Orientmission (1726) und die missionspastorale Literatur der Augustiner⁵. Hierher gehören weiter die Missionsanweisungen der früheren Ordensobern (Jesuiten, Franzis-

¹ Einige Handbücher partizipieren indes insofern am autoritativen Charakter, als sie aus Missionssynoden hervorgegangen oder von ihnen adoptiert oder von Missionsobern (Bischöfen) verfaßt und vorgeschrieben sind.

² Collect. II 122 (zitiert im Vorwort von Fabrégues).

³ Die meisten konnte ich für meine Bibliothek oder die unseres missionswissenschaftlichen Seminars erwerben oder doch einsehen und benutzen. In den wichtigsten Partien verwertet sind sie in meiner Missionslehre, besonders ihrer 2. Ausgabe (vgl. ebd. 27 f.). In der Bibliotheca Missionum von P. Streit nur teilweise aufgenommen.

⁴ Vgl. meinen Aufsatz ZM I 214 ff. und die Präliminarien zu meiner Missionslehre über Geschichte und Literatur der Missionstheorie.

⁵ Vgl. ebd. und Streits Bibliotheca Missionum (s. v. Missionspastoral).

kaner, Kapuziner, Dominikaner usw.)¹, vor allem aber die von den Pariser Missionaren für China und Hinterindien aufgestellten herrlichen *Instructiones ad munera apostolica rite obeunda* oder *Monita ad Missionarios* von 1665².

Missionsmethodische Materialien bieten auch heute noch auf der einen Seite von der Heimat aus die Missionsinstruktionen der verschiedenen Missionsgesellschaften und ihrer Stifter oder Generäle wie von Lavigerie für die Weißen Väter, von Libermann für die vom Hl. Geist und von Abt Norbert Weber für die Benediktiner von St. Ottilien³, andererseits die missionsmoralistischen Abhandlungen, außer Alloza und Breno für die Vergangenheit Eloy in seinem *Moralkompendium*⁴, Corre in seinen *Noten zu Gury*⁵ und Souarn in seiner *Moraltheologie für Missionare*⁶, dann Borgomanero für die Orientmission⁷, Gallo und Appeltern für Vorderindien⁸, Anandi für Hinterindien⁹ und Sica für China¹⁰, schließlich Michel über Taufe und Ehe in den Missionen¹¹.

¹ Vgl. meine *Missionslehre* (2. Aufl. 26) und *Streits Bibliotheca*.

² Vgl. ebd. 275. Ihre Geschichte und Analyse bei Launay, *Histoire générale de la Société des Miss. Etr.* I 97 ss. Später von der Propaganda approbiert und öfters herausgegeben (zuletzt 1893). Behandelt c. 1 und 2 die Eigenschaften der Missionare, c. 3 den richtigen Gebrauch menschlicher Mittel, c. 4 die Missionspredigt, c. 5 die Heidenbekehrung, c. 6 die Katechumenenunterweisung, c. 7 die Täuflinge, c. 8 die Neubekehrten, c. 9 die alten Christen und c. 10 die Katechisten.

³ *Euntes in mundum universum*, Gedanken über die Ziele, welche unserer Missionstätigkeit gesteckt sind (ohne Jahr). Dazu besonders die Regeln des Pariser Seminars (1665), das Statutum der Kapuziner (1893) und die *Instructiones* der Karmeliter (letzte Aufl. 1913). Ein spanisches Handbuch für die Missionszöglinge schrieb 1862 der Franziskaner Areso (*El Joven Serafico* bei Streit n. 1363). Für die Kapuzinermissionare der Präfektur Araukanien gab Burcardus von Roetlingen 1907 *Normas para la Vida y el Ministerio* heraus (nach Streit n. 2006).

⁴ *Compendium Theologiae Moralis* in 3 Bänden mit Supplement (Hongkong 1908/10, bei Streit n. 2028).

⁵ *Notae addititiae ad P. Gury, quas alumni suis tradebat in Seminario Nagasakiensi* (Hongkong 1890, bei Streit n. 1662).

⁶ *Mémento de théologie morale à l'usage des Missionnaires* (Paris 1907, bei Streit n. 2020).

⁷ *Quaestiones practicae theologiae morales ad usum Missionariorum praesertim orientalium regionum* (Rom 1910). Vgl. ZM III 880—88.

⁸ Gallo S. J., *Suppetiae evangelii praeconibus, qui Madurenssem Missionem excolunt, peramanter oblatae* (Rom 1874, Bd. I *De actibus humanus*, II *De superstitione*, III *De poenitentia*, IV *De matrimonio* mit Ergänzungen von P. Lehmkuhl in der *Pastoral Gazette* von Bombay, bei Streit n. 1438). Über Victorius ab Appeltern unten.

⁹ *Compendium Theologiae Moralis a P. Jos. Amandi O. Pr. olim Vicario provinciali missionis Tunkini Orientalis concinnatum, ad usum alumnorum indigenarum, qui ad sacerdotium se praeparant, Manilae 1866* (tonkinesisch nach Streit n. 1386).

¹⁰ *Casus Conscientiae resoluti in Missione Nankinensi* (Rom 1870, 2. Aufl. Zikawei 1881, Appendix 1879 und 1894, bei Streit n. 1427 und 1532).

¹¹ *Questions pratiques sur le baptême et la confirmation dans les missions und sur le mariage dans les missions* (Maison Carrée 1903, 2. Aufl. 1905, 3. 1908

I. Afrika.

In französischer Sprache gibt es zunächst eine Reihe von afrikanischen Missionsdirektorien, die den Charakter von Handbüchern tragen. Das älteste und bekannteste ist das von Madagaskar (1888), das besonders nach den Propagandakollektaneen im 1. Teil die Personen, nächst der Propaganda die Apostolischen Vikare und die Missionare¹, im 2. die einzelnen Sakramente², im 3. die Gebote Gottes und der Kirche³ behandelt⁴ und 1908 für Zentralmadagaskar in 3. Auflage herausgegeben wurde⁵. Auf deutsch-ostafrikanischem Boden entstanden das auf frühere Kapitelbeschlüsse zurückgehende, vom apostolischen Vikar Vogt unterzeichnete Direktorium der Heiligeistväter von Bagamoyo (1909)⁶ und das gleichzeitige Direktorium von Bischof Hirth für die Weißen Väter von Südnyanza über das Katechumenat (1909)⁷. Auf einer Synode von Ague wurzelt das *Directoire et Coutumier* für das westafrikanische Vikariat der Lyoner von Dahomey (1898)⁸.

Deutsch erschien kurz vor Kriegsausbruch (1914) das Handbuch des Bischofs Geyer für die Missionare des Vikariats Khartum⁹. In

bei Streit n. 1932, 1956, 2018, 2039). Vgl. ZM XI 239 f. Zum Ganzen meine Einführung in die Missionswissenschaft 145 ff.

¹ Kap. 3 Art. 1 ihre Eigenschaften und Tugenden, 2 ihre Studien, 3 ihre Fernhaltung von politischen Geschäften, 4 von ärztlicher Beschäftigung, 5 Klausur und 6 Vollmachten.

² Über die Taufe (K. 1) Materie, Spender, Empfänger, Wiederholung und Zeremonien, von der Eucharistie (K. 3) Opfer und Sakrament, mit der letzten Ölung Begräbnis (K. 5), unter Ehe Sponsalien, Bedingungen, Hindernisse, Privil. Paul., Interpellation, Ehescheidung, Dispens und Segnung (K. 7).

³ Unter ersteren (K. 1) Glauben, Kooperation usw., unter letzteren (K. 2) Feste, Fasten und hl. Riten.

⁴ *Directoire à l'usage des Missionnaires de Madagascar*. Tananariva 1888 mit Avertissement des apostolischen Vikars. Im Anhang *Privilegium Paulinum* und Instruktion der Inquisition von 1872 über Ehe und Taufe.

⁵ Gleich der 1. Auflage in der Archivbibliothek der Propaganda (Mitteilung von P. Laurentius Kilger aus Rom). Ein *Directoire à l'usage des Missionnaires de Madagascar-Nord* 1908 bei Streit 806 (n. 1045).

⁶ *Directoire de Bagamoyo* (Bagamoyo 1909): Ch. 1 über das religiöse Leben, 2 Kultus, Feste und Andachten, 3 Ministerium (Art. 1 Missionar und Gehilfen, 2 Schulen, 3 Studien), 4 Finanzen, 5 Verwaltung.

⁷ *Directoire pour le Catéchuménat à l'usage des Missionnaires du Nyanza Méridional* (Maison Carrée 1909). Analysiert in meiner Missionslehre 364 ff. (2. Aufl.). Vom gleichen Jahre auch die Statuten der Synode von Villa Maria für die Weißen Väter von Uganda (vgl. oben 89). Letztere Statuts Synodaux gedruckt in Bukalasa 1912.

⁸ Leider konnte ich es nicht einsehen und mir kein Exemplar verschaffen. Über die *Ordonnances* des Bischofs Adam von Gabun auf der Libreville Synode von 1901 und die Missionsinstruktionen der vier Kongosynoden von 1907, 1910, 1913 und 1919 oben 88 f. Über letztere MC 1920, 521 und ZM 1921, 110.

⁹ Gedruckt Khartum 1914 mit Dekreten im Anhang 209 ff. (N. 5 Regulations for Missions in the Sudan). Vgl. von demselben Verfasser *Durch Sand, Sumpf und Wald* (1912).

bunter Reihenfolge bespricht es die gebotenen Feiertage (N. 2), das Abstinenz- und Fastengebot (3), die geistlichen Vollmachten der Missionare (4), die Pfarrbücher (5), die Nottaufe bei Erwachsenen und Kindern (6), die häufige und tägliche Kommunion (7), die Erstkommunion (8), Gotteshaus und Gottesdienst (9)¹, das Ehedekret *Ne temere* (10), die Skapulierbruderschaft (11), verschiedene Ablässe (12), die Glaubensverbreitung bei den Heiden (13)², die Diasporaseelsorge (14), die orientalischen Riten (15), die Studien der Priestermissionare (16)³, das Sprachenstudium für die heidnische und mohammedanische Zone (17), die Finanzen (Einnahmen und Ausgaben) der Mission (18), Modernismus und Romtreue (19), „Miscellanea“ aus Moral, Kirchenrecht und Liturgie (20)⁴, Seelsorgestatistik (21) und die Beziehungen der Missionare zu den weltlichen Behörden (22)⁵. Eine missionsmethodische Trilogie für Mariannhill hat ihr Abt Amandus hinterlassen in seiner Unterweisung für jene, denen die Erziehung der Jugend obliegt (1896), in seinen Unterweisungen für jene, welche in unserer Mission tätig sind (1897) und in seinen Bestimmungen zur Erzielung eines einheitlichen Wirkens in der Mission⁶. Verwandtschaft mit den Missionshandbüchern zeigen auch die Erlasse der ostafrikanischen Bischofskonferenz von 1912 und der Kamerunsynode von 1906 in Duala⁷.

II. Vorderindien (mit Ceylon und Hinterindien).

Im Anschluß an die beiden Synoden von Pondicherry aus den vierziger Jahren ging 1879 für den dortigen Pariser Vikariatsklerus als

¹ Für ersteres besonders Reinlichkeit, für letztern Erbaulichkeit.

² Über Wesen und Erhabenheit des Berufs eines Heidenmissionars und besonders über die Bekehrungsmittel (1. Vereinigung mit Gott, 2. Studium der Eingeborensprache, 3. Übersetzung der Gebete und Glaubenswahrheiten, 4. Biblische Geschichte, 5. Fromme Gesänge, 6. Drucklegung von Katechismen, Gebet- und Gesangbüchern, 7. Katechismusunterricht und Predigt in den Missionsstationen für Katechumenen und Neophyten, 8. Unterricht in den Außenposten, 9. Eingeborene Katechisten, 10. Lesen und Schreiben in der Muttersprache, 11. Gewöhnung der Eingeborenen an arbeitsames Leben, 12. Reger Verkehr mit den Eingeborenen, 13. Gewinnung der Großen), weiter über die Katechisten.

³ Aszese, Verpflichtung zur berufsmäßigen Fortbildung, Studium der Theologie, der Hl. Schrift, der Collectanea, homiletisches und catechetisches Studium, *Acta Apostolicae Sedis*.

⁴ Taufe, Beicht, Ehe, Fasten- und Abstinenzgebot.

⁵ Unter n. 5 gutes Einvernehmen mit der Regierung und n. 6 Nichteinmischung in Politik (1. Anerkennung, 2. Gehorsam, 3. Achtung, 4. Lehren der Pflichten).

⁶ Vgl. Streit n. 1760, 1777, 1795. Die letzte Schrift im 1. Abschnitt über Schule und Jugenderziehung, im 2. über Lehrerinnen und Schwestern, im 3. über die Kleinkinderbewahranstalt, im 4. über Hausbesuch der Kinder, im 5. über den Gottesdienst, im 6. über Mädchenfürsorge, im 7. über Aufnahme von Protestanten, im 8. über Trauung.

⁷ Vgl. meinen Artikel über die Missionssynoden oben 88 ff. und meine Missionslehre passim.

Direktorium ein „evangelischer Seelsorger“ hervor, der nach einem Präliminarkapitel über die allgemeinen Pflichten der mit Seelsorge betrauten Arbeiter am Evangelium¹ in 7 Abschnitten die verschiedenen Sakramente und ihre Spendung erörtert². In einer bald darauf folgenden Instruktion vom 30. November 1883 erteilte der Apostolische Vikar Laouënan dem Klerus seines Vikariats wertvolle Anweisungen über die Vorbereitung auf die Taufe durch das Katechumenat und die Nacharbeit bei den Neophyten speziell durch Predigt und Katechese³.

Ähnliche Richtlinien und Leitsätze besonders für die Jahresvisitation erließ der Apostolische Vikar Christof Bonjean von Jaffna für die Oblatenmissionare in Ceylon in seinem Missionsdirektorium von 1875, das in den drei folgenden Jahren neu aufgelegt wurde⁴. Derselbe hervorragende Organisator der ceylonesischen Mission veröffentlichte 1877 einen Traktat über die Eigenschaften eines guten Missionars in Form eines Hirtenbriefes an seine Missionare und einen andern über die missionarische Predigt und Katechese⁵, 1878 über die Evangelisation der Ungläubigen, ihre Notwendigkeit, ihre Methode und ihre Fortsetzung⁶. Zum Gebrauch der Missionare von Jaffna erschien daselbst weiter 1901 ein Pastoraldirektorium über die Sakramentenspen-

¹ Über Residenz, Wachsamkeit, Gebet, Predigt des Wortes Gottes, Spendung der Sakramente, gutes Beispiel, Sorge für Arme und Kranke, Unterhalt und Verwaltung der Kirchen, Kapellen und Pfarrhäuser mit ihren Gütern und Einkünften.

² *Directoire ou Guide dans l'exercice du s. ministère à l'usage du clergé du Vicariat Apostolique de Pondichéry I. Partie* (Pondich. 1879). Unter Taufe speziell über die von Erwachsenen, unter Buße über die Caciatchycarers (götzendienerscher Mitwirkung ausgesetzte Arbeiter), unter Ehe über den Taly, 325 ss. Anhänger, 345 ss. Pudicheriana Synodus I von 1844, 373 ss. II von 1849. Vgl. darüber oben 80. Als Handbuch erwähnt auch bei Streit (*Bibliotheca Missionum* I 687 n. 1510). Schon 1874 waren in der Pariser Missionsdruckerei *Statuts du Vicariat Apostolique de Pondichéry concernant l'administration des sacrements* erschienen (ebd. 675 n. 1458).

³ P. Streit nennt diese in der Missionsdruckerei von Pondicherry erschienene Instruktion „ein wichtiges Dokument für das Studium der Missionsmethode in Vorderindien“ (ebd. 699 n. 1554). Benutzt in meinem Aufsatz über die ostasiatischen Missionsmethoden nach Zaleski (*Les Missionnaires d'aujourd'hui* 34 ss.). Der Name ist dort irrig Lavénuan geschrieben. Über ihn vgl. Schwager, *Die katholische Heidenmission der Gegenwart* IV 375. Wertvolle missionsmethodische Werke, besonders bezüglich der Akkommodation, enthält auch ein älteres Werk von Dubois (vgl. P. Hoffmann, 37 Jahre Missionär in Indien 39 ff.).

⁴ *Directorium pro Missionibus* (Jaffnae Typographia S. Joseph 1875). 1. Ausg. 54, 2. 102, 3. 80, 4. 202 ss. Vgl. Streits *Bibliotheca* 675 n. 1460. Schon 1874 hatte Bonjean einen Erlaß an seine Missionare über die Missionsfakultäten herausgegeben (*ZM* XII 240). Über seine Tätigkeit Schwager a. a. O. 353 f. 358 f.

⁵ *Tractatus de dotibus boni missionarii und De munere docendi* (Jaffna 1877). Vgl. Streit 679 n. 1475 f.

⁶ *De infidelibus evangelizandis* (ebd. 680 n. 1484): 1. De necessitate et obligatione evangelium infidelibus annuntiandi, 2. De infidelibus ad nos advocandis, 3. De catechumenis ad baptismum disponendis, 4. De neophytorum perseverantia procuranda.

dung¹. All diese Vorarbeiten wurden von Bischof Joulain in einer Neuauflage von 1903 unter demselben Titel miteinander vereinigt². Vollständig umgearbeitet und durch die neuen Bestimmungen der Propaganda und des Codex und die Verwertung der missionsmethodischen Literatur Vorderindiens erweitert liegen diese Materialien in der letzten Ausgabe des Direktoriums von Boury (1921) vor³.

Noch umfangreicher sind die missionsmethodischen Ratschläge und Abhandlungen des Erzbischofs Ladislaus Zaleski, des ersten Apostolischen Delegaten für Indien (1892—1916). Schon die reichhaltigen und wesentlich gleichlautenden Dekrete der indischen Provinzialkonzilien von Bombay, Verapoli, Madras, Pondicherry, Kalkutta und Agra (1893/94) mit ihren Vorschriften über Heidenbekehrung und Christenseelsorge können als sein Werk angesehen werden⁴. Bald nachher (1897) wob er für die Alumnen des neugegründeten päpstlichen Generalseminars von Kandy aus den Briefen und Schriften des Indierapostels die „Mahnungen und Beispiele des hl. Franz Xaver“ über die Eigenschaften der indischen Missionare⁵ und ihre apostolische Tätigkeit⁶ ineinander, indem er in seinem Anfangs- und Schlußwort an die indischen Seminaristen all seine Missionsansichten zusammenfaßt⁷. Auch in seinem historisch gehaltenen, aber von vielen missions-

¹ Directorium theologiam pastorem complectens ad usum Missionariorum Dioecesis Jaffnensis (Jaffna Typogr. S. Jos. 1901). Vgl. Streit 774 n. 1897.

² Ebd. 784 n. 1940. Nach einer Praefatio des Bischofs Joulain von Jaffna v. 24. Aug. 1903 Pars I p. 1—77: 1. Tractatus de dotibus, 2. Directorium pro Missionibus seu modus annuae visitationis ecclesiarum perficiendae, 3. De munere docendi; Pars II p. 77—360 De sacramentis, am Schluß Index Synopticus.

³ Als editio altera Brugis Desclée 1921 (vgl. Streit ZM 1922, 240). Die Reihenfolge umgekehrt, im I. Teil die Sakramentenspendung (P. Streit hebt De Matrimonio Conversorum und De Privilegio Paulino hervor), im II. die übrigen missionarischen Funktionen (Schule, Katechese, Predigt, Heidenbekehrung, aber nicht mehr De dotibus).

⁴ Vgl. oben 82 f. besonders über Heidenbekehrung im 5. und über Christenseelsorge im 6. Titel.

⁵ De qualitatibus Missionariorum in India, de sollicitudine propriae salutis, de examine particulari, de gratia non spernenda, de bono exemplo, de humilitate, de obedientia, de castimonia, de caritate erga alios Missionarios, de fiducia in Deum, de zelo, de populo sibi conciliando, de benignitate, de patientia, de prudentia, de perseverantia, de vana gloria vitanda (S. Fr. X. Monita et exempla 39—104 c. 1—17),

⁶ Ante opus Deus consulatur, Opus cum oratione incipiatur, de mediis naturalibus non negligendis, de cura Christianorum, de modo concionandi, de modo catechizandi, de institutione puerorum, de ministerii fructu continuando, de sacramento poenitentiae, de conversione paganorum, de baptismo parvulorum (ebd. 105—166c. 18—29). Als Anhang Vitae christiane et sancte transigendae formula, catechistis per Indiam rudes catechizandi methodus und Uberrima Symboli declaratio (167—210 c. 30—32).

⁷ S. Francisci Xaveria Monita et Exempla (Trichinopolis 1897) p. 5—38 und 211—220. Im Widmungsschreiben speziell über die Pflicht der Heidenmission auch für die eingeborenen Kleriker 9 s. n. 4 u. 12 ss. n. 7/8, die Christenpastoration

theoretischen Reflexionen durchsetzten Werk über das indische Apostolat Xavers schärft er dessen Auffassung und Verfahren als Norm für die Missionsmethode ein¹, für die er noch eingehendere Aufschlüsse speziell bezüglich der Heidenbekehrung in seiner als Anhang dazu erschienenen Schrift über die heutigen Missionare (1910) gibt². In Form von Briefen zusammengestellt sind seine Wünsche und Forderungen bezüglich der Missionsarbeit und ihrer Mittel³ in den *Epistolae ad Missionarios*, im I. Band (1914) in lateinischer⁴, im II. (1915) in englischer Sprache⁵.

Als Handbuch insbesondere für die moralistische Praxis hat der Kapuzinermissionar Viktorius von Appelter aus Lahore sein „*Manuale Missionariorum*“ (1909) bezeichnet, das im I. Teil über den Glauben⁶,

(11 s. n. 6), die Beherrschung der Landessprache (15 s. n. 9), (15 s. n. 9), Demut und Liebe (16 s. n. 10) usw. Die Schlußanrede erklärt die Seelenrettung als einziges Ziel des Missionars (213 n. 4), warnt vor Überschätzung der Brahmanenmission (215 ss. n. 5) und mahnt zur Geduld (218 s. n. 6). Auch erschienen in der Missionsdruckerei zu Hongkong 1898. Vgl. *Streits Bibliotheca* I 750 n. 1785.

¹ St. François Xavier, son Apostolat aux Indes (bei Benziger in Einsiedeln), auch englisch erschienen. Speziell über Predigt und Katechese in der Muttersprache, Abhaltung von Volksmissionen, Geduld und Subordination. Brahmanenbekehrung und Missionsmonopol (vgl. Schwagers Besprechung ZM III 348 ff.). Verwandt *The Apostle of Ceylon* F. Jos. Vaz (1651—1711).

² *Les Missionnaires d'aujourd'hui* (Benziger). Nach der Einleitung will das Werk zeigen, wie auch die Arbeit gegenwärtiger Missionare mit reichen Missionserfolgen gekrönt war, wenn und weil sie die Methode und Tradition des hl. Xaverius befolgten (Kap. 2—4 Silvestriner, 5—7 Oblaten, 8—12 Pariser, 13 französische und 14—16 belgische Jesuiten). 118 ss. Verfügungen des Hl. Stuhls (K. 17 Propaganda 1893 und 18 Pius X. 1910). 158 ss. über Missionsfortschritt mit Tabellen (K. 20). 184 ss. Schlußfolgerung (K. 21). Am Schluß verlangt er zur Entfaltung des indischen Missionswerks: 1. Organisation des aktiven Apostolats, 2. Aufstellung ausschließlicher Heidenmissionare, 3. Vermehrung des einheimischen Klerus, 4. Errichtung von Seminarien, 5. Aussendung außerordentlicher Prediger und 6. Verzicht auf das verderbliche Monopol (195 s.). Vgl. neben Schwager a. a. O. meinen Artikel ZM V 11 ff. über diese Forderungen und Akkommodation, Katechumenat, Pastoration, Christenmithilfe usw.

³ Besonders n. 4 in den *Monita ad Missionarios* auf Grund biblischer und namentlich paulinischer Stellen (Ep. 36 über die Kinder und 37 die Sprache) sowie n. 8 über die Heidenbekehrung.

⁴ Pars I (Mangalore 1914): 1. *Gratulationes de adventu* (4 Briefe), 2. *Lucta contra Satanam* (4), 3. *De Missionario* (19), 4. *Monita ad Missionarios* (10), 5. *De Christianis* (2), 6. *Monita ad parochos* (4), 7. *Praedicatio* (6), 8. *De conversione ethnicorum* (11), 9. *De desperatione* (3), 10. *De animi dejectione* (4), 11. *De peccato* (4), 12. *De haereticis* (6), 13. *De Modernismo* (7).

⁵ Pars II (Mangalore 1915): I. *The Apostolate* (Franz Xaver) Ep. 1—24, II. *Catechism* 25—31, III. *Preaching* 32—48, IV. *Missions* (Volksmissionen) 49—70, V. *Heretics* 71—81, VI. *Catholic Education* (Speeches) 82—97, VII. *A Conference to the Clergy* (Mangalore 26. Nov. 1908) Ep. 90.

⁶ Über die Heidenmission nur § II *De conversione gentium procuranda* nach der Propagandaweisung von 1893 (p. 2—8), das andere meist über die Behandlung von Häretikern und die Beziehungen zu ihnen.

im II. über die Taufe¹ und im III. über die Ehe² zugleich methodische Fragen, aber im engsten Anschluß an die Entscheidungen der römischen Kongregationen und meist unter ihrer direkten Wiedergabe behandelt³. Wegen ihres missionsmethodischen Gehalts verdient auch die Schilderung des indischen Missionarlebens (1917) vom Kapuziner Joseph Carrol hier erwähnt zu werden⁴.

Für Hinterindien kommt zunächst ein lateinisches Direktorium von Südbirma (1917) in Betracht⁵, das in erster Linie für einheimische Priester dienen will und im 1. Kapitel ihre persönliche Heiligung⁶, im 2. die Seelsorge⁷, im 3. das Verhalten gegenüber dem Missionspersonal⁸ regelt. Ein französisches Missionsdirektorium für Westkonchina und Kambodscha (1904) stellt im I. Teil über die Verwaltung der Sakramente⁹,

¹ Art. 1 Allgemeines, 2 Materie, 3 Form, 4 Spender, 5 Empfänger, 6 Ritus, 7 Paten, 8 Zweifel, 9 Wiederholung (p. 69—133).

² Art. 1 gemischte Ehen, 2 Heidenhe, 3 von unwürdigen Katholiken p. 144—235).

³ Manuale Missionariorum pro solvendis casibus moralibus inregionibus infidelibus frequenter occurrentibus maxime opportunum (Ed. 2. Brugis Beyart 1911). Vgl. meine Besprechung ZM IX 143.

⁴ Our Missionary life in India (Allahabad 1917): I. The Apostolic Missionary (p. 1—26), II. First Days in India (27—38), III. The Study of the Languages (39—58), IV. Other Necessity (59—84), V. Fundamental Duties (85—108), VI. The Missionary in relation to the Government (109—124), VII. The Missionary in a native Colony (125—192), VIII. The Missionary as the apostle of the natives (193—210), IX. The Missionary as civil Chaplain (211—264), X. The Missionary as Chaplain to the troops (265—298), XI. The Missionary in Schools and Colleges (299—324), XII. The Missionary in the church (325—390), XIII. The Missionary at home (391—456), XIV. Conclusion.

⁵ Directorium pro Birmania Meridionali pro sacerdotibus indigenis, von Bischof Cardot herausgegeben und von der Propaganda bestätigt (Hongkong 1917). Aus der Archivbibliothek der Propaganda. Für Hinterindien hätten wir oben 84 auch noch die Regionalsynode von 1880 anführen sollen, deren Beschluß über die Anlage von Kaffeepflanzungen P. Schwager erwähnt (Die kath. Heidenmission der Gegenwart IV 339).

⁶ Regulae vitae privatae singulis diebus, per singula hebdomades, menses, annos, de studio, de relaxatione, regulae speciales.

⁷ Nach einigen Regeln über Eifer, Milde und Christenvisitation De Sacramentis (Taufe, Firmung, Eucharistie, Beicht, Ölung, Ehe), Beerdigung, Bücher, Vereine, Feste und Fasten. Bemerkenswert n. 52 (p. 15): Memoria non excidat christianos jus primarium habere ad curam nostram prae paganis . . . Caeterum sacerdos zelo ardens semper reperiet tempus et media adlaborandi conversioni paganorum, quin negligat christianis (Vae mihi, si non evangelizavero).

⁸ Mit den Oberrn, Mitbrüdern, einheimischen Priestern und Nonnen, Katechisten, Schulen und Waisenhäuser, weltliche Geschäfte (p. 49—67).

⁹ Ch. 1 generelle Regeln (nach dem Direktorium von Pondicherry), 2 Taufe (Empfänger, Spender, Materie, Zeremonien usw.), 3 Firmung (Anhang über bischöfl. Visitation), 4 Eucharistie (Sakrament und Opfer mit Segen), 5 Beicht, 6 letzte Ölung (Anhang Begräbnis), 7 Priesterweihe (Anhang Lebensregel), 8 Ehe (Anhang Privilegium Paulinum und Interpellation).

im II. über das Apostolat¹, im III. über Liturgisches und Zeitliches², ausführliche Verhaltensmaßregeln auf³.

III. China (mit Korea).

Lokaler Natur und Geltung sind außer dem von Mgr. Dubail redigierten und auf einer Generalversammlung der Missionare adoptierten Missionsreglement der Mandschurei von 1881⁴ die Monita ad Missionarios von Nanking, um 1845 in erster⁵, 1871 in zweiter⁶, 1881 in dritter⁷, 1899 in vierter⁸ und 1918 dem neuen Codex angepaßt in fünfter Auflage⁹: nach einer Vorrede über die Patrone und die verurteilten Riten gehen sie in der 1. Sektion des I. Buches auf die Missionsleiter und ihre Pflichten¹⁰, in der 2. auf verschiedene Missions-

¹ Nach einer Einleitung über den Zweck des Missionsapostolats Ch. 1 Studium der annamitischen Sprache (Notwendigkeit, Schwierigkeiten, Prüfung, Arbeiten), 2 Spezialkenntnisse (Gebräuche, Gesetzgebung, Religion), 3 Eigenschaften der Priester (Wohlwollen, Geduld, Diskretion, Würde in der Haltung, Rede, Lebensführung, Gefühlsäußerung und priesterlichen Funktion, unter sich, mit den Obern, Christen, Franzosen, annamitischen Beamten und Frauen), 4 Schulen und Katechese (Errichtung, Besuch, Überwachung, Personal usw.), 5 Verhalten gegen die Heiden und Neubekehrten (indirektes und direktes Apostolat), 6 Unterhaltung des apostolischen Geistes in sich selbst.

² Ch. 1 Feste, Fasten, Abstinenz und Ablässe, 2 Testamente, 3 Güter usw.

³ *Directoire pour les Missions de la Cochinchine occidentale et de Cambodge* (Hongkong 1904 in der Propagandabibliothek). Nach dem Vorwort ein *Projet de Coutumier pour la Mission de Saigon*; vermehrt und modifiziert nach der Verteilung. Am Schlusse die Fakultäten und ihre Erläuterung. Über die Tonkinger Synodalerlasse von 1900 und 1912 oben 84.

⁴ *Règlement de la Mission de Mandschourie* (Paris 1882). Vgl. *Streits Bibliotheca* 698 n. 1547 nach der *Bibl. Nat. v. Paris*.

⁵ Ebd. 613 n. 1250 (aus der *Bibl. Vitt. Emman. zu Rom*). Im I. Teil allgemeine Ermahnungen und Sakramentenspendung, im II. verschiedene Fragen und Gegenstände.

⁶ *Monita ad Missionarios Provinciae Nankinensis* (Shanghai 1871 mit Suppl. Paris 1872) von P. Languillat (Streit n. 1437).

⁷ *Monita ad Missionarios Provinciae Nankinensis* (Zikawei 1881). Nach Streit 692 n. 1537 (seine Bemühungen um das Werk blieben erfolglos). Dazu erschien 1886 in Tousewe ein *Manuale Alumnorum Seminarii Nankinensis* von P. Rabouin (ebd. 709 n. 1598), 1881 die *Kasustik für Nanking* von P. Sica in 2. Aufl. (ebd. 691 n. 1532).

⁸ *Monita ad Missionarios Provinciae Nankinensis et Adjumenta varia pro recta et uniformi agendi ratione in ministerio* (Zikawei 1899). Nach Streit 759 n. 1832.

⁹ *Monita ad Missionarios Nankinensis et Adjumenta ut uno modo omnes in s. ministerio agant* (Zikawei 1918). Nach dem Exemplar der Propagandabibliothek benutzt. Dazu gesondert *Novae facultates Apostolicae* nebst den *episcopales vel communes* (Zikawei 1920).

¹⁰ C. 1 De regimine (I. Vic. gen., II. Ministrorum generale officium, III. Specialia officia: 1. De administratione, 2. De expensis et ratione pecuniaria, 3. De aedificiis extruendis, 4. De ratione agendi cum potestate civili, 5. De mittendis ad Superiores); c. 2 *Monita ad omnes* (I. Devitanda saecularia, II. Renovandae facultates, III. Missarum onera, IV. Quid inter prandium, V. Quid cum mulieribus,

mittel¹, im II. Buch auf die apostolischen Fakultäten² und im III. auf die kirchlichen Sakramente³ ein. Als deutsches Gegenstück können die damit verwandten und ebenfalls auf ein Vikariat beschränkten *Monita ad Missionarios Amzers von Südschantung*, die 1894 in erster und bald darauf in zweiter⁴, als *Manuale für die Missionare* 1897 in dritter⁵ und 1910 von Bischof Henninghaus umgearbeitet in vierter Ausgabe herauskamen⁶: in ihrem I. Buch ist von der Leitung des Vikariats⁷, im II. von den Regeln für alle Missionare⁸, im III. von denen für die Weltpriester⁹, im IV. von den Missionsgehilfen¹⁰, im V. von der Kate-

VI. *Catechistae*, *administratores*, VII. *Christiani a fraudibus deterrendi*); c. 3. *Monita ad sacerdotes saeculares* (§ 1 *Monita specialia*, § 2 *Regulae*: I. *Arcta cum Deo conjunctio*, II. *Quid cum mulieribus*, III. *Studium apostolicum*, IV. *Notanda*).

¹ De quibusdam studii apostolici subsidiis: C. 4 De communi institutione christianorum (§ 1 De missionibus, § 2 De usibus christianis et precibus, § 3 De praedicatione mit Catechismus und Exercitia spiritualia); c. 5 De peculiari catechumenorum institutione (§ 1 Adducendi gentes, § 2 Adscribendi catechumeni, § 3 Instituendi et probandi: I. *Domus Catechumenatus*, II. *Materia probationis*, III. *Tempus probationis*, IV. *Agenda post collatum baptismum*); c. 6 De scholis et de collegiis (§ 1 *Scholae catechisticae*, § 2 *Scholae literariae*, § 3 *Cautiones*, § 4 *Convictus universe*, § 5 *Convictus singillatim*); c. 7 De virginibus (§ 1 De virginitate, § 2 De religionibus et de Presentatione, § 3 De virginibus extra religionem); c. 8 De visitatione episcopali.

² C. 1 *Principia generalia*, c. 2—4 *Fae.* 1—47.

³ *Sectio* 1 De baptismo, 2 De confirmatione, 3 De Eucharistia, 4 De Poenitentia, 5 De Matrimonio, 6 De Extrema Unctione, 7 De supremis in defunctos officiis, 8 De Sacramentalibus.

⁴ *Monita ad Missionarios Vicariatus Apostolici Schantung Meridionalis* (Puoly Typ. Miss. Cath.). Vgl. Streit, *Bibliotheca Missionum* 741 n. 1738 (die ganze Missionsordnung des ap. Vikariats Südschantung).

⁵ *Manuale in Usum Missionariorum Vicariatus Apostolici Schantung Meridionalis* (Ed. 3. approb. a S. C. de prop. fide Zining Typ. Miss. Cath. 1897): Pars I. *Regulae Generales*, II. De Administratione Sacramentorum (mit Synodaldekreten von Schensi), III. *Regulae selectae pro Prioribus Christianitatum, pro Catechistis et pro Virginibus*. Bei Streit 751 n. 1791.

⁶ Ed. 4. (Yenchowfu Typ. Miss. Cath.) mit Promulgationsdekret des apost. Vikars vom 5. Mai 1910.

⁷ C. 1 De Patronis Vicariatus, 2 De regimine Vicariatus in genere, 3 De Vicariis foraneis, Rectoribus et Coadjutoribus, 4 De libris habendis a pastoribus animarum, 5 De forma petitionum, epistolarum neenon de rationibus, 6 De facultatibus, 7 De dispensationibus matrimonialibus, 8 Reciprocae facultates Missionum confinium, 9 De bonorum ecclesiasticorum administratione et de Procuris, 10 De ecclesiis, sacellis et aedificiis exstruendis, 11 De causis tractandis.

⁸ C. 1 *Monita generalia*, 2 De conversatione cum fidelibus et infidelibus, 3 De conversatione cum mulieribus, 4 De juramento circa Ritus, 5 De oblatione Sacrificii Missae, 6 De studio, conferentiis et examinibus, 7 *Diversae regulae de residentia, vestitu etc.*

⁹ C. 1 De exercitiis spiritualibus, 2 De sustentatione sacerdotum saecularium (= eingeborene Priester) et de bonis eorum temporalibus.

¹⁰ C 1 De catechistis, 2 De pedissequis sacerdotum, 3 De virginibus, 4 De prioribus christianitatum.

chumenen- und Christenbehandlung¹, im VI. von den Schulen und Instituten der Mission², im VII. von verschiedenen Einrichtungen³ die Rede, wozu noch mehrere Anhänge kommen⁴.

Von einem Apostolischen Vikar verfaßt, aber die ganze chinesische Missionspraxis umfassend war zunächst die aus den Konstitutionen des Hl. Stuhls, den Erlassen, Instruktionen und Entscheidungen der Propaganda, den Synoden von Setschuen und Huquang exzerpierte Praxis Missionariorum des Bischofs Joseph Rizzolati von Huquang (1851)⁵ in 8 Kapiteln⁶. Darauf und auf die Synode von Setschuan geht eine ähnliche Kompilation des Franziskanerbischofs Vinzenz Epiphanius Carlassare von Osthupe unter dem Titel Missionarius Instructus (1901 und 1905) zurück⁷, im I. Teil über die Verwaltung der Sakramente und andere Pflichten des Missionars⁸, im II. über mehrere damit verknüpfte Punkte⁹.

¹ C. 1 De conversione catechumenatus, 2 De catechumenis, 3 De institutione catechumenatus, 4 De cura fidelium in genere, 5 De missionibus faciendis, 6 De Verbi Dei praedicatione, 7 De inquisitione in mores subditorum, 8 De christianorum libris.

² C. 1 De seminario, 2 De scholis catechistarum, 3 De scholis virginum, 4 De colegiis missionis, 5 De scholis hiemalibus, 6 De scholis literariis et precum.

³ C. 1 De festorum, jejuniorum abstinentiarumque observantia, 2 De devotionibus specialibus, 3 De confraternitatibus (allgemein und einzeln aufgezählt), 4 De s. Infantia (Waisenhäuser), 5 De visitatione Episcopali, 6 Decretum Ne temere.

⁴ App. I. Decreta Synodus Chensinensis I (tatsächlich III von 1891 vgl. oben 86 Schansi), II. Instructio S. Officii, III. Regulae selectae pro prioribus christianitatum, IV. pro catechistis, V. pro virginibus, VI. Exemplaria quorundam Documentorum (Ehedispensen).

⁵ Praxis Missionariorum ad apostolicum ministerium rite exercendum in regionibus infidelium, praesertim Sinensium . . . ad usum Missionariorum Clericorumque Huquannensium (Hongkong 1851 in der Propagandabibl.). Unter Huquang dürfte Hongkong gemeint sein.

⁶ C. 1 Propaganda, 2 apost. Vikare, 3 Instruktion der Prop. von 1659, 4 De necessitate constituendi ubique Clerum indigenam, 5 De disciplina Missionariorum in Apostolico Ministerio exercendo, 6 De Parochiarum et Christianitatum institutione, 7 De Sacramentis in genere Ecclesiarumque cultu, 8 Einzelsakramente (p. 38).

⁷ Missionarius instructus ad ministerii sui officia rite implenda . . . ad usum Missionariorum sui Vicariatus (1. Aufl. Napoli 1901, 2. Hongkong 1905). Vgl. Streit 771 n. 1886 (konnte das Werk nicht einsehen). Über Entstehung und Abhängigkeitsverhältnis das Vorwort.

⁸ C. 1 De Sacramentis in genere, 2—9 über die einzelnen Sakramente (bei der Ehe Anhänge über Einsegnung, Hindernisse und Dispensen), 10 De facultatibus, 11 Monita ad quae se conformare et regulae quas observare Missionarii nostri debent (Art. I De vita et honestate Missionarii, II De procuranda salute fidelium, III De procuranda infidelium salute: § 1 De adultis, § 2 De infantibus) mit App. über die Vicarii foranei.

⁹ C. 1 De virginibus, 2 De sodalitatibus vel confraternitatibus (allgemein und 6 einzelne), 3 De piissimo exercitio Viae Crucis, 4 De indulgentiis et Patronis, 5 De Superstitionibus, 6 De christianorum Exequiis, 7 De caeremoniis civilibus nuptiarum, 8 De mutuo, 9 De opio, 10 De receptione Episcopi, quando christiani-

Eine höhere Stufe missionsmethodischer Literatur stellen die beiden quellenmäßig auf den römischen Dekreten und den Synodalerlassen aufgebauten neuesten Handbücher für die Chinamission dar. Das eine ist das *Directorium Missionariorum* des Franziskanerbischofs Cölestin Ybáñez von Nordschensi, 1913 in erster¹ und 1921 nach dem neuen Codex in zweiter Auflage²; der erste Teil über die Personen und Pflichten beschäftigt sich im 1. Kapitel mit den Apostolischen Vikaren³, im 2. mit den Synoden⁴, im 3. mit den Missionaren⁵, im 4. mit Wandel und Ehrbarkeit der Kleriker⁶, im 5. mit den Seminarien, im 6. mit den Jungfrauen, im 7. mit den Priesterdienern, im 8. mit den Gemeindevorstehern, im 9. mit der Distrikteinteilung, im 10. mit den Kirchen, im 11. mit der Güterverwaltung, im 12. mit den Schulen und Büchern, im 13. mit dem Studium des Chinesischen, im 14. mit der Seelsorge⁷, im 15. mit Festen und Fasten, im 16. mit dem Opium, im 17. mit dem Leihen, im 18. mit den abergläubischen Gebräuchen, der II. Teil mit den Sakramenten⁸. Das andere sind die *Adjumenta pro regimine Missionum* des Lazaristenbischofs Fabrègues von Zentralschili aus dem Jahre 1914⁹, deren erster Teil im I. Buch

tates visitat (mit Anhängen, Normen usw.). Als II. Band erschien laut dem Vorwort ein vermehrter Neudruck des 1896 edierten Appendix über die täglichen Frömmigkeitsübungen.

¹ Quaracchi 1913 (mit einem Index materiarius analyticus und einer Vorrede vom 1. Aug. 1912 aus Yenanfu über Verba S. Evangelii, Verba S. Matris Ecclesiae und Argumentum Operis, sowie einer Aufzählung der vier Regionalsynoden von Schansi/Schensi, worüber oben 86). 1916 erschien in Peking vom gleichen Verf. ein Supplementum ad Directorium Missionariorum (mit den Ritendekreten).

² Barcelona 1921 (mit derselben Vorrede und Synodenliste, aber ohne Inhaltsregister, inhaltlich wie in der Anordnung vielfach verändert und verbessert).

³ § 1 De munere et iurisdictione, § 2 De residentia et visitatione, § 3 De visitatione Liminum, § 4 De clero indigena, § 5 De potestate in Missionariorum, § 6 De Provicariis (2. Aufl. noch § 7 De Vicario Delegato und § 8 Facultates).

⁴ Regionalsynoden und Generalkonzil für China.

⁵ § 1 De qualitatibus Missionariorum, § 2 De dependentia Missionariorum, § 3 De integritate vitae, § 4 De exercitiis spiritualibus (2. A. unter c. 4), § 5 De obedientia et reverentia (ebenso), § 6 De celebratione Missae (ebenso).

⁶ § 1 De bono exemplo, § 2 De spectaculis, § 3 De negotiatione, § 4 De medicina, § 5 De negotiis saecularibus evitandis (2. A. unter c. 3).

⁷ § 1 De verbi Dei praedicatione (2. A. dazu § 2 De catechetica institutione), § 2 De visitatione christianorum, § 3 De conversione gentium procuranda (de praedicatione, libris, excipiendis, hospitibus), § 4 De catechistis mittendis ad fidem propagandam, § 5 De catechumenis (Catechumenatus). In der neuen Auflage als c. 5 und die anderen zurückgeschoben, c. 13 als § 5 dem c. 3 angehängt, Opium zu Abstinenz geschlagen.

⁸ C. 1 De Sacramentis in genere, c. 2—8 über die Einzelsakramente (mit Formularen im Anhang).

⁹ Paotingfou 1914 (mit Vorrede vom 19. März 1914 an die Missionare und Index rerum alphabeticus). Besonders nach der 1832 von der Propaganda auf ganz China ausgedehnten Synode von Setschuen (oben 84).

die Missionsleitung und zwar im 1. Abschnitt das Personal¹, im 2. die kirchlichen Dinge², im 3. die Hilfsmittel zur Verbreitung und Erhaltung des Glaubens³, im II. Buch die Gebote Gottes und der Kirche⁴, im III. die einzelnen Sakramente⁵ abwickelt.

Zu den missionsmethodischen Werken können wir schließlich das des Scheutvelders Kervyn über die Methode des modernen Apostolats in China⁶ insofern rechnen, als es neben der Darstellung des tatsächlichen Standes auch theoretische Aufstellungen enthält und praktische Zwecke verfolgt, wenigstens in seinem II. Buch über die Mittel des Apostolats⁷ und in seinem Epilog über die Schmerzen und Eigenschaften des Missionars⁸. Kostbare Beiträge und Winke aus der Missionspraxis gibt außer Einzelmonographien [aus der gegenwärtigen Chinamission⁹ besonders die Biographie von Becker über den Jesuitenmissionar Gonnet von Tschili¹⁰.

Aus Korea stammt endlich das vom Apostolischen Vikar Demange 1912 seinem ganzem Klerus vorgeschriebene Direktorium der Mission

¹ C. 1 De juramento circa ritus Sinenses, 2 Directores Districtuum, 3 Missionarii, 4 Catechistae, 5 Virgines.

² C. 1 De locis sacris, 2 De administratione bonorum temporalium.

³ C. 1 De Catechumenatibus (Art. 1 De adductione Gentilium ad fidem suscipiendam, 2 De adscriptione catechumenorum, 3 De formatione catechumenorum), c. 2 De Missionibus (Volksmissionen), 3 De verbo divino annuntiando (Art. 1 De praedicatione, 2 De catechizatione, 3 De exercitiis spiritualibus), 4 De scholis puerorum (§ 1 christianis, § 2 ubi adscribuntur infideles), 5 De orphanotrophiis, 6 De librorum et imaginum diffusionem, 7 De associationibus parochialibus (5 Vereine).

⁴ Sectio I. De I. Decalogi praecepto, II. De aliis Decalogi praeceptis, III. De praeceptis ecclesiae.

⁵ In 9 Sektionen die verschiedenen Sakramente, als 6. die Exequien und 7. die Ablässe.

⁶ *Méthode de l'Apostolat Moderne en Chine* (Hongkong 1911). Vgl. oben 114 Anm. 7 und die freilich viel zu günstige Besprechung von Mullié ZM II 93 ff. (vor Einsicht in das Werk aufgenommen). Wegen seiner Schroffheit und Schwarzherei von den chinesischen Missionskreisen meist abgelehnt und von der Gesellschaft aus dem Handel gezogen. Benutzt und zitiert in ZM von mir (V 17 ff.) und P. Schwager.

⁷ Kap. I Bekehrung, II Predigt, III Verwaltung (A Gehilfen, B Werke: 1. Katechumenate, 2. Schulen, 3. Wohlfahrtspflege, 4. Familienregeneration).

⁸ Als Qualités führt er an Prestige, Prudence, Persévérance und Liberté d'action.

⁹ Vor allem *Une autre Chine* von Bischof Reynaud-Tschekiang (1897) und *Croquis de Chine* von P. de la Servière S. J. aus Kiangnan (1912).

¹⁰ *Le R. P. Gonnet* (Hokienfou 1907). Namentlich L. I Ch. 3 über den Heidenapostel und seine Apostolatsmittel, L. II Ch. 1 über die Finanzierung der Mission, 2 über die Organisation der Werke, 3 über die Bekehrung der Heiden (Fischen im Großen), 5 über die Nutzbarmachung der europäischen Wissenschaften und 6 über die Beziehungen zu den Obrigkeiten. Vielfach verwertet von P. Schwager in seiner Rundschau und von mir im Aufsatz über die ostasiatischen Methoden.

Taiku¹. Es verbreitet sich im I. Teil über die Führung der Priester in ihren Beziehungen zu den verschiedenen Faktoren², im II. über das hl. Amt und seine Verwaltung einschließlich der Sakramentenpraxis³, im III. über den zeitlichen Missionsbesitz⁴.

Zur Geschichte des Missionsschulwesens.

Von Dr. P. Laurenz Kilger O. S. B., Rom.

Die Ausbreitung des christlichen Glaubens mittels des Unterrichtes in der Gemeinschaftsform der Schule ist in ihrer pastorellen Notwendigkeit und Nützlichkeit durch die Umstände des Missionsobjektes bestimmt. Der religiöse Unterricht der getauften Kinder ist pastorelle und kirchenrechtliche¹ Pflicht und wird sich wohl schwerlich einmal auf die häusliche Unterweisung in der Familie beschränken lassen, hat vielmehr die Form der Schule anzunehmen, sobald eine derartige Gemeinschaftsform im Leben des missionierten Volkes üblich und möglich ist. Inwieweit neben der religiösen auch die Belehrung in profanen Dingen Aufgabe der Missionsschule wird, inwieweit die religiös und profan gemischte Schule ein Bekehrungsmittel unter Nichtchristen werden kann, auch das ist bedingt durch die kulturellen Umstände des Volkes, dem der Glaube verkündet werden soll. Andererseits wird die Pflege der Schule als Missionsmittel wesentlich abhängen von den Ansichten über Schule und Unterrichtswesen, von der Vorbildung und kulturellen Auffassung des Missionssubjektes, der Missionare. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorbedingungen ergibt sich die geschichtliche Erscheinung der Missionsschulen; und je mehr sich die Vertreter der christlichen Schulkultur den entsprechenden Umständen und Bedürfnissen des Objektes anzupassen weiß, um so vollkommener wird, methodisch betrachtet, das Ergebnis.

Die altchristliche Mission fand in ihrem Hauptgebiet, dem Mittelmeerbecken, eine gleichheitliche Kultur und ein hochentwickeltes Schulwesen vor². Ihre Ausbreitungsform von Individuum zu Individuum, ihr vielfach stilles und verborgenes Auftreten, das in Verfolgungszeiten schon von der Klugheit gefordert wurde, brachte es mit sich, daß an die Gründung von Schulen als Missionsmittel nicht zu denken war. Es ergab sich vielmehr die

¹ Directorium Missionis Taikou (Hongkong 1914 in der Propagandabibl.).

² C. 1 De obligationibus personalibus, 2 De relationibus cum superioribus, 3 De relationibus cum aliis presbyteris, 4 De relationibus cum christianis, 5 De relationibus cum paganis, 6 De relationibus cum auctoritate civili.

³ C. 1 De instructione christianorum, 2 De administratione, 3 De visitatione pastoralis christianitatum, 4 De sacramentis (der Reihe nach), 5 De ecclesia, sacristia, objectis cultus, modo christianorum se gerendi in ecclesia, 6 De catechistis, 8 De benedictionibus, sodalitatibus et societatibus, 9 De s. Infantia, 10 De festis, dominicis, abstinentia et jejuniis, 11 De codicibus et relatione annuali.

⁴ C. 1 De administratione bonorum, procuracione, computationibus mandatis, 2 De variis bonis, 3 Determinationes speciales.

¹ Can. 1372, 1373. — Der gegenwärtige Aufsatz, erwachsen aus einer Reihe von Vorlesungen an der Propagandaschule 1922—23, ist gedacht als Ergänzung zu den Ausführungen von J. Schmidlin, Kath. Missionslehre im Grundriß (Münster 1919) 402—404.

² Vgl. zum folgenden den Art. école von H. Leclercq im Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie IV 2 (Paris 1921) col. 1730—1883.